



C/41/2

ORIGINAL: englisch

DATUM: 13. September 2007

INTERNATIONALER VERBAND ZUM SCHUTZ VON PFLANZENZÜCHTUNGEN
GENÈVE

DER RAT

Einundvierzigste ordentliche Tagung
Genf, 25. Oktober 2007

JAHRESBERICHT DES GENERALSEKRETÄRS FÜR 2006

(achtunddreißigstes Jahr)

I. ZUSAMMENSETZUNG DES VERBANDES

Mitglieder

1. Zum 31. Dezember 2006 zählte der Verband 63 Mitglieder. Folgende Staaten traten dem Verband im Jahre 2006 bei:
2. Am 3. April 2006 hinterlegte Island seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Das Übereinkommen (Akte von 1991) trat für Island am 3. Mai 2006 in Kraft.
3. Am 8. September 2006 hinterlegte Marokko seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Das Übereinkommen (Akte von 1991) trat für Marokko am 8. Oktober 2006 in Kraft.
4. Am 24. November 2006 hinterlegte Vietnam seine Urkunde über den Beitritt zum Übereinkommen. Das Übereinkommen (Akte von 1991) trat für Vietnam am 24. Dezember 2006 in Kraft.

5. Die 63 Verbandsmitglieder zum 31. Dezember 2006 waren: Albanien, Argentinien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Belgien, Bolivien, Brasilien, Bulgarien, Chile, China, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Estland, Europäische Gemeinschaft, Finnland, Frankreich, Irland, Island, Israel, Italien, Japan, Jordanien, Kanada, Kenia, Kirgisische Republik, Kolumbien, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Mexiko, Moldau, Neuseeland, Nicaragua, Niederlande, Norwegen, Österreich, Panama, Paraguay, Polen, Portugal, Republik Korea, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Schweiz, Singapur, Slowakei, Slowenien, Spanien, Südafrika, Tschechische Republik, Trinidad und Tobago, Tunesien, Ukraine, Ungarn, Uruguay, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Vietnam. Die Anlage I enthält die Einzelheiten des Standes der Mitgliedschaft des Verbandes zum 31. Dezember 2006 in bezug auf das Übereinkommen und seine verschiedenen Akte.

Lage bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens

6. Zum 31. Dezember 2006 war die Lage der Verbandsmitglieder bezüglich der verschiedenen Akte des Übereinkommens wie folgt:

a) zwei Staaten waren durch die Akte von 1961, geändert durch die Akte von 1972, gebunden: Belgien und Spanien;

b) die Akte von 1978 war die Akte, die 25 Staaten band: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Chile, China, Ecuador, Frankreich, Irland, Italien, Kanada, Kenia, Kolumbien, Mexiko, Neuseeland, Nicaragua, Norwegen, Panama, Paraguay, Portugal, Schweiz, Slowakei, Südafrika, Trinidad und Tobago, Ukraine, Uruguay.

c) die Akte von 1991 war die jüngste Akte, die 36 Staaten und eine Organisation band: Albanien, Aserbaidschan, Australien, Belarus, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Europäische Gemeinschaft, Finnland, Island, Israel, Japan, Jordanien, Kirgisische Republik, Kroatien, Lettland, Litauen, Marokko, Moldau, Niederlande, Österreich, Polen, Republik Korea, Rumänien, Russische Föderation, Schweden, Singapur, Slowenien, Tschechische Republik, Tunesien, Ungarn, Usbekistan, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika und Vietnam.

Künftige Mitglieder

7. Gemäß Artikel 34 Absatz 3 der Akte von 1991 „ersuchen jeder Staat, der dem Verband nicht angehört, sowie jede zwischenstaatliche Organisation vor Hinterlegung ihrer Beitrittsurkunde den Rat um Stellungnahme, ob ihre Rechtsvorschriften mit diesem Übereinkommen vereinbar sind“.

8. Der Rat prüfte auf seiner dreiundzwanzigsten außerordentlichen Tagung vom 7. April 2006 in Genf die Vereinbarkeit des Gesetzes Vietnams über geistiges Eigentum, insbesondere dessen Teil Vier, „Rechte an Pflanzensorten“, mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

9. Der Rat entschied in bezug auf Vietnam,

„a) die in Dokument C(Extr.)/23/2 enthaltenen Informationen zur Kenntnis zu nehmen;

b) eine positive Entscheidung zur Vereinbarkeit des Gesetzes Vietnams über geistiges Eigentum mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zu treffen. Er merkte an, daß das Gesetz jedoch noch zusätzliche Bestimmungen und Klarstellungen benötige, wie in Dokument C(Extr.)/23/2 dargelegt, um in vollem Umfang mit der Akte von 1991 vereinbar zu sein. Diese fehlenden Bestimmungen und Klarstellungen würden vorläufig jedoch durch den allgemeinen Grundsatz in Artikel 5 des Gesetzes und die Aufnahme dieser Bestimmungen in die Verordnung über Sortenrechte behoben. Nach Inkrafttreten des Gesetzes und der Verordnung könnte Vietnam seine Urkunde über den Beitritt zur Akte von 1991 hinterlegen;

c) das Verbandsbüro zu ersuchen, die Regierung Vietnams dabei zu unterstützen, bei der ersten Gelegenheit die in Absatz 40 des Dokuments C(Extr.)/23/2 erwähnten Änderungen vorzunehmen, um den Rückgriff auf den allgemeinen Grundsatz in Artikel 5 des Gesetzes zu vermeiden;

d) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung Vietnams von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

10. Der Rat prüfte auf seiner vierzigsten ordentlichen Tagung vom 19. Oktober 2006 in Genf die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs der Dominikanischen Republik über den Schutz der Züchterrechte für Pflanzensorten und den Gesetzentwurf Guatemalas über den Schutz von Pflanzenzüchtungen.

11. In bezug auf die Dominikanische Republik entschied der Rat,

„a) die Informationen in Dokument C/40/14 zur Kenntnis zu nehmen;

b) eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs der Dominikanischen Republik über den Schutz der Züchterrechte für Pflanzensorten mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen gemäß Artikel 34 Absatz 3 dieser Akte zu treffen, was die Dominikanische Republik in die Lage versetzt, nach Verabschiedung und Inkraftsetzung des Gesetzentwurfs ihre Beitrittsurkunde zu hinterlegen, und

c) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung der Dominikanischen Republik von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

12. In bezug auf Guatemala entschied der Rat,

„a) die Informationen in Dokument C/40/15, wie vom Ausschuß geändert, zur Kenntnis zu nehmen;

b) vorbehaltlich der Aufnahme der Formulierung „in angemessenem Rahmen und unter Wahrung der berechtigten Interessen des Züchters“ in Artikel 16 Absatz 2 des Gesetzentwurfs nach dem Begriff „verwendet“ eine positive Entscheidung über die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs über den Schutz von Pflanzenzüchtungen mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen gemäß Artikel 34 Absatz 3 dieser Akte zu treffen, was die Republik

Guatemala in die Lage versetzt, nach Verabschiedung und Inkraftsetzung des Gesetzentwurfs ihre Beitrittsurkunde zu hinterlegen, und

c) den Generalsekretär zu ermächtigen, die Regierung Guatemalas von dieser Entscheidung zu unterrichten.“

II. TAGUNGEN DES RATES UND SEINER UNTERGEORDNETEN ORGANE

Rat

13. Der Rat hielt seine dreiundzwanzigste außerordentliche Tagung am 7. April 2006 unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías (Mexiko), Präsidentin des Rates, ab.

14. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden hauptsächlichen Angelegenheiten:

a) Er prüfte die Vereinbarkeit des Gesetzes Vietnams über geistiges Eigentum mit den Bestimmungen der Akte von 1991 des Internationalen Übereinkommens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen.

b) Er traf eine Entscheidung zum Betriebsmittelfonds der UPOV.

c) Er entschied, daß die Verbandsmitglieder die Zahl ihrer Beitragseinheiten nicht nach unten revidieren sollten, ohne die Auswirkungen für die UPOV zu bedenken und zu überlegen, wie diese Reduzierung durch andere Verbandsmitglieder ausgeglichen würde. Insbesondere sollten die Verbandsmitglieder die Anzahl ihrer Beitragseinheiten während einer vom Rat gebilligten Haushaltsperiode nur unter außergewöhnlichen und unvermeidlichen Umständen reduzieren (die getroffenen Entscheidungen wurden in den Anlagen II und III des C(Extr.)/23/5 wiedergegeben).

15. Der Rat hielt seine vierzigste ordentliche Tagung am 19. Oktober 2006 in Genf ebenfalls unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías ab. An der Tagung nahmen 43 Verbandsmitglieder, sieben Beobachterstaaten¹ und sechs Beobachterorganisationen² teil.

16. Auf dieser Tagung befaßte sich der Rat mit folgenden hauptsächlichen Angelegenheiten:

a) Er prüfte die Vereinbarkeit des Gesetzentwurfs der Dominikanischen Republik über den Schutz der Züchterrechte für Pflanzensorten und den Gesetzentwurf der Republik Guatemala über den Schutz von Pflanzenzüchtungen mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

¹ Algerien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Griechenland, Guatemala, Malaysia und Türkei.

² Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO), Internationale Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz (AIPPI), Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), Internationaler Saatgutverband (ISF), *European Seed Association* (ESA) und Welthandelsorganisation (WTO).

b) Er billigte den Bericht des Generalsekretärs über die Tätigkeiten des Verbandes im Jahre 2005 und nahm den Bericht über die Tätigkeiten in den ersten neun Monaten des Jahres 2006 zur Kenntnis.

c) Er nahm die in Dokument C/40/12 enthaltenen „Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen“ an und wies darauf hin, daß die frühere Anleitung in den „UPOV-Empfehlungen für Sortenbezeichnungen“ (Dokument UPOV/INF/12 Rev. 2) durch diese Erläuterungen ersetzt werde. Die angenommenen Erläuterungen (Dokument UPOV/INF/12/1) wurden auf der UPOV-Website veröffentlicht (http://www.upov.int/en/publications/pdf/inf_12_1.pdf).

d) Er billigte den Jahresabschluß für die Rechnungsperiode 2004-2005 und nahm den Bericht des Buchprüfers für die Rechnungsperiode 2004-2005 zur Kenntnis.

e) Er nahm die Arbeiten des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ) auf dessen dreiundfünfzigster Tagung vom 6. April 2006, wie in Dokument C/40/9 wiedergegeben, sowie auf dessen vierundfünfzigster Tagung vom 16. und 17. Oktober 2006, wie vom Vorsitzenden des CAJ mündlich dargelegt, zur Kenntnis.

f) Er nahm die Arbeiten des Technischen Ausschusses (TC), der Technischen Arbeitsgruppen (TWP) und der Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren (BMT), wie in Dokument C/40/10 wiedergegeben, zur Kenntnis und billigte die in diesem Dokument dargelegten Arbeitsprogramme.

g) Er wählte, jeweils für eine Amtszeit von drei Jahren, die mit der dreiundvierzigsten ordentlichen Tagung des Rates im Jahre 2009 enden wird:

i) Herrn Doug Waterhouse (Australien) zum Präsidenten des Rates;

ii) Herrn Keun-Jin Choi (Republik Korea) zum Vizepräsidenten des Rates.

h) Er entschied aufgrund der Empfehlung des Beratenden Ausschusses einstimmig, die Amtszeit von Herrn Rolf Jördens als Stellvertretender Generalsekretär bis 30. November 2009 zu verlängern. Er nahm zur Kenntnis, daß der Beratende Ausschuss ferner vereinbart habe, auf seiner dreiundsiebzigsten Tagung im März 2007 eine erste Erörterung über diesen Punkt zu führen und auf seiner fünfundsiebzigsten Tagung im April 2008 eine endgültige Empfehlung für eine Ratsentscheidung über die einjährige Verlängerung abzugeben. Die endgültige Entscheidung soll spätestens auf der fünfundzwanzigsten außerordentlichen Tagung des Rates im April 2008 getroffen werden.

i) Er nahm die von den Mitgliedern und Beobachtern vorgelegten Dokumente und mündlichen Berichte über die Lage auf dem Gebiet der Gesetzgebung, der Verwaltung und der Technik zur Kenntnis. Ferner nahm er zur Kenntnis, daß ein revidiertes Dokument „Sortenschutzstatistik“ für den Zeitabschnitt 2000-2004 (Dokument C/39/7 Rev.) erstellt worden sei.

j) Der Rat nahm das Dokument C/40/17 und die Präsentation der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) über den Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (IT/PGRFA) zur Kenntnis.

k) Er billigte den revidierten Tagungskalender für das Jahr 2007 und nahm die vorgeschlagenen Termine für die Tagungen 2008 in Genf zur Kenntnis.

Beratender Ausschuß

17. Der Beratende Ausschuß hielt seine einundsiebzigste Tagung am 7. April 2006 unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías (Mexiko) ab. Er nahm eine vorläufige Prüfung der Vereinbarkeit des Gesetzes Vietnams über geistiges Eigentum mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens vor. Er entschied, der *European Seed Association* (ESA) den Beobachterstatus beim Verwaltungs- und Rechtsausschuß (CAJ) zu erteilen. Er erörterte die bestehenden Tätigkeiten der UPOV und etwaige künftige Initiativen im Zusammenhang mit der Wahrung der Züchterrechte, einschließlich des von der Regierung Japans in Zusammenarbeit mit der UPOV zu veranstaltenden Seminars, das auf den 15. bis 17. November 2006 in Tokio anberaumt war. Er vereinbarte, für die zweiundsiebzigste Tagung des Beratenden Ausschusses vom 18. Oktober 2006 ein neues Dokument über den „Überblick über bestehende Tätigkeiten der UPOV und etwaige künftige Initiativen im Zusammenhang mit der Wahrung der Züchterrechte“ zu erstellen, das seine Beratungen wiedergibt. Er gab Empfehlungen an den Rat bezüglich des Betriebsmittelfonds der UPOV und der Änderungen der Anzahl Beitragseinheiten während einer Haushaltsperiode ab. Er erhielt einen Ergebnisbewertungsbericht für die Rechnungsperiode 2004-2005 und wurde unterrichtet, daß der dritte Durchgang des Fernlehrgangs DL-205 in vier UPOV-Sprachen abgehalten werde und auf den 18. September bis 20. Oktober 2006 anberaumt sei. Er hörte einen mündlichen Bericht über die Entwicklung der UPOV-Datenbank für Unterstützung. Er wurde über die Tagungen und Tätigkeiten auf dem Gebiet der Biodiversität, der pflanzengenetischen Ressourcen und des Sortenschutzes und die Entwicklungen im Rat für TRIPS bezüglich der Überprüfung des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Abkommens über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums („Übereinkommen über TRIPS“) unterrichtet.

18. Der Beratende Ausschuß hielt seine zweiundsiebzigste Tagung am 18. Oktober 2006 und am Vormittag des 19. Oktober 2006, ebenfalls unter dem Vorsitz von Frau Enriqueta Molina Macías, ab. Er nahm eine vorläufige Prüfung der Vereinbarkeit der Gesetzentwürfe der Dominikanischen Republik und Guatemalas mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens vor. Er entschied, der *Seed Association of the Americas* (SAA) den Beobachterstatus beim Rat, beim CAJ, beim TC und bei den Technischen Arbeitsgruppen der UPOV zu erteilen. Er empfahl die Annahme der Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen. Er entschied, seine Beratungen über die bestehenden Tätigkeiten der UPOV und etwaige künftige Initiativen im Zusammenhang mit der Wahrung der Züchterrechte fortzusetzen. Ferner nahm er zur Kenntnis, daß die Rolle der BMT diese in die Lage versetze, ein Diskussionsforum über die Anwendung biochemischer und molekularer Verfahren bei der Prüfung der Sortenidentifikation bereitzustellen. Er gab Empfehlungen zur Verlängerung der Amtszeit des Stellvertretenden Generalsekretärs ab und nahm die Informationen über Biodiversität, pflanzengenetische Ressourcen und Sortenschutz und die Entwicklungen im Rat für TRIPS bezüglich der Überprüfung des Artikels 27 Absatz 3 Buchstabe b des Übereinkommen über TRIPS zur Kenntnis.

Verwaltungs- und Rechtsausschuß, Technischer Ausschuß, Technische Arbeitsgruppen und Arbeitsgruppe für biochemische und molekulare Verfahren und insbesondere für DNS-Profilierungsverfahren

19. Der CAJ hielt seine dreiundfünfzigste Tagung am 6. April 2006 und seine vierundfünfzigste Tagung vom 16. bis 17. Oktober 2006 ab. Der TC hielt seine zweiundvierzigste Tagung vom 3. bis 5. April 2006 ab. Weitere Informationen über die Arbeit des CAJ und des TC sind in den Dokumenten C/40/9, C/41/9, C/40/10 und C/41/10 enthalten. Die Technische Arbeitsgruppe für Gemüsearten (TWV) hielt ihre vierzigste Tagung vom 12. bis 16. Juni 2006 in Guanajuato, Bundesstaat Guanajuato, Mexiko, ab. Die vierundzwanzigste Tagung der Technischen Arbeitsgruppe für Automatisierung und Computerprogramme (TWC) fand vom 19. bis 22. Juni 2006 in Nairobi, Kenia, statt. Die Technische Arbeitsgruppe für landwirtschaftliche Arten (TWA) hielt ihre fünfunddreißigste Tagung vom 3. bis 7. Juli 2006 in Beijing, China, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Obstarten (TWF) hielt ihre siebenunddreißigste Tagung vom 21. bis 25. August 2006 in Salvador, Bundesstaat Bahia, Brasilien, ab. Die Technische Arbeitsgruppe für Zierpflanzen und forstliche Baumarten (TWO) hielt ihre neununddreißigste Tagung vom 28. August bis 1. September 2006 in Fortaleza, Bundesstaat Ceará, Brasilien, ab. Allen Tagungen dieser Technischen Arbeitsgruppen ging jeweils eine vorbereitende Arbeitstagung voraus.

III. LEHRGÄNGE, SEMINARE, ARBEITSTAGUNGEN, DIENSTREISEN, WICHTIGE KONTAKTE

20. Am 12. Januar 2006 legte das Verbandsbüro (Büro) auf einer Pressekonferenz in Genf den UPOV-Bericht über die Untersuchung der Auswirkungen des Sortenschutzes vor. In der Folge wurden Mitgliedern und Beobachtern der UPOV, Entscheidungsträgern von Regierungen und Organisationen und sonstigen Einzelpersonen kostenlose Exemplare zur Verfügung gestellt.

21. Am 19. Januar veranstaltete das Büro am Hauptsitz der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) in Rom für das Personal der Rechtsabteilung der FAO und sonstige Beamte der FAO eine Informationssitzung über das UPOV-Übereinkommen und insbesondere über die Auswirkungen des Sortenschutzes.

22. Am 30. und 31. Januar nahm das Büro an der vierten Sitzung der Ad-hoc-Arbeitsgruppe, ohne Einschränkung der Teilnahme, über Zugang und Vorteilsausgleich (WG-ABS) teil, die in Granada, Spanien, stattfand. Auf dieser Sitzung befaßte sich die WG-ABS u. a. mit der internationalen Regelung des Zugangs zu genetischen Ressourcen und des Vorteilsausgleichs gemäß der Entscheidung VII-19 der siebten Sitzung der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP-7). Auf der Sitzung veranstaltete das Büro in der Mittagspause eine Informationssitzung über „Die Vorteile des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen“. An dieser nahmen rund 20 Personen teil. Herr Evans Sikinyi, Kenia, nahm in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der UPOV-Arbeitsgruppe zur Untersuchung der Auswirkungen der Züchterrechte teil.

23. Am 6. Februar nahm das Büro bei der WIPO an einer Präsentation der Weltbank über die Aspekte des geistigen Eigentums der Doha-Runde teil.

24. Am 9. Februar nahm das Büro als Mitglied des Prüferausschusses an einer akademischen Sitzung der Fakultät für Rechtswissenschaften der Universität Genf teil, auf der eine Doktorarbeit über Sortenschutz mit Erfolg verteidigt wurde.
25. Am 16. Februar nahm das Büro an der Konferenz der Geschäftseinheit von Fleuroselect für Züchter in Genf teil.
26. Am 21. Februar besuchte das Büro in Berlin das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Deutschlands und unterrichtete Staatssekretär Gert Lindemann über die jüngsten Entwicklungen im Verband.
27. Am 22. Februar nahm das Büro an der von *CropLife International* veranstalteten Konferenz „Geistiges Eigentum: Hindernis oder Auftrieb für Innovation“ in Genf teil.
28. Am 23. Februar war das Büro in Hannover, Deutschland, an der Jahrestagung der deutschen Sektion der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA) vertreten, die zugleich den 20. Jahrestag des Bestehens der CIOPORA Deutschland beging. Das Büro hielt ein Referat über die Auswirkungen des Sortenschutzes.
29. Am 2. März unterrichtete das Büro am UPOV/WIPO-Hauptsitz eine Gruppe ägyptischer Diplomaten über den Sortenschutz.
30. Am 10. März nahm das Büro im Strickhof nahe Zürich, Schweiz, an der von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft (DLG) veranstalteten Arbeitstagung über die zeitgemäße Führung von Landwirtschaftsbetrieben in der Schweiz teil.
31. Am 15. und 16. März führte das Büro Beratungen zur Unterstützung der Regierung der Sozialistischen Republik Vietnam bei der Ausarbeitung einer Durchführungsverordnung für den Sortenschutz gemäß dem UPOV-Übereinkommen. Beamte des Ministeriums für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MARD) und Vertreter der dänischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit (DANIDA) nahmen daran teil.
32. Am 15. und 16. März nahm das Büro an einer Sitzung des Rates der Welthandelsorganisation für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) teil.
33. Am 16. März kam das Büro am Hauptsitz der EMBRAPA in Brasilia mit Herrn Roberto Rodrigues, Minister für Landwirtschaft, Viehzucht und Versorgung, und mit Herrn Silvio Crestana, Geschäftsführender Direktor der EMBRAPA, zusammen. Der Minister bestätigte, daß sich seine Regierung verpflichtet habe, der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens beizutreten. Der Geschäftsführende Direktor betonte die Bedeutung eines wirksamen Sortenschutzes für EMBRAPA.
34. Am 17. März veranstaltete das Büro, ebenfalls in Brasilia, am Hauptsitz des Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Versorgung ein nationales Seminar über die Auswirkungen und Entwicklungen des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen, bei dem rund 50 Teilnehmer aus den Bereichen Verwaltung, Forschung und Züchtung anwesend waren.

35. Am 17. März erteilte das Büro in Hanoi anlässlich von Zusammenkünften mit Beamten des MARD Informationen über das Verfahren für den Beitritt Vietnams zum UPOV-Übereinkommen. Vertreter von DANIDA und des Projekts „*STAR Viet Nam*“ der Stelle der Vereinigten Staaten von Amerika für Entwicklungszusammenarbeit (USAID) waren ebenfalls anwesend.
36. Am 18. März besuchte das Büro eine Züchtungsstation von *Pioneer Hi-Bred Brazil* nahe Brasilia und wurde über das Programm des Unternehmens für Sojabohne unterrichtet. Am selben Tag wurde ferner eine private Schweinezuchtfarm besucht.
37. Am 20. und 21. März nahm das Büro in Curitiba, Brasilien, an der achten ordentlichen Sitzung der Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (COP-8) teil. Das Büro gab eine Erklärung aufgrund der vom Rat der UPOV angenommenen Position über den Zugang zu genetischen Ressourcen und den Vorteilsausgleich ab. In der Mittagspause wurden Informationssitzungen über die Vorteile des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen in Englisch und Spanisch abgehalten, bei denen rund 25 Teilnehmer je Sitzung anwesend waren.
38. Am 21. März nahm das Büro an einem Interview mit dem Rundfunksender *World Radio Geneva* (WRG-FM) in Genf teil.
39. Am 31. März empfing das Büro Frau Gracibel Bu, Beraterin, Ständige Vertretung von Honduras in Genf. Das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen wurde erläutert.
40. Am 3. April hinterlegte Herr Kristinn F. Árnason, Botschafter und Ständiger Vertreter Islands, Ständige Vertretung in Genf, die Urkunde Islands über den Beitritt zur Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.
41. Am 6. April enthüllte Herr Doru Romulus Costea, Botschafter und Ständiger Vertreter Rumäniens, Ständige Vertretung in Genf, anlässlich der dreiundfünfzigsten Tagung des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ) ein von Frau Maria Goia aus Rumänien geschaffenes Gemälde „*Pleading for Verticality*“ und übergab es dem Büro als Geschenk.
42. Am 10. und 11. April nahm das Büro an der Sitzung einer Untergruppe von Sachverständigen am Hauptsitz der UPOV in Genf teil, um die Ausarbeitung des Dokuments TGP/14 „Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten technischen, botanischen und statistischen Begriffe“ zu erörtern.
43. Am 19. April erhielt das Büro den Besuch von Herrn Jan Hassing, Vorsitzender des Ausschusses für den Schutz der Neuheit, und Frau Mia Buma, Sekretärin des Ausschusses für den Schutz der Neuheit, des Internationalen Verbandes des Erwerbsgartenbaus (AIPH). Der AIPH hatte kürzlich den Beobachterstatus beim CAJ erhalten. Auf der Zusammenkunft wurde über die Arbeitsverfahren des CAJ informiert.
44. Vom 24. bis 28. April nahm das Büro in Alnarp, Schweden, an der zweiten Sitzung der Kontaktgruppe für die Ausarbeitung eines Entwurfs des Standard-Materialtransferabkommens nach dem Internationalen Vertrag über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft teil.

45. Am 2. Mai hielt das Büro ein Referat am UPOV/WIPO-Hauptsitz im Rahmen eines von der Weltakademie der Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO) veranstalteten Lehrgangs über geistiges Eigentum.
46. Am 5. Mai stattete das Büro einen Besuch beim Bundesamt für Landwirtschaft in Bern ab. Anlässlich einer Zusammenkunft mit Herrn Jacques Morel, Vizedirektor, und seinen Mitarbeitern wurde die wichtige Rolle des schweizerischen Amtes bei der Erteilung praktischer Beratung für Delegationen aus Entwicklungsländern, insbesondere über die Verwaltung des Sortenschutzes, hervorgehoben.
47. Am 8. Mai veranstaltete das Büro in Bangkok eine nationale Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 50 Teilnehmer aus der Abteilung für Landwirtschaft des Ministeriums für Landwirtschaft und Zusammenarbeit, aus der Abteilung für geistiges Eigentum des Handelsministeriums sowie Vertreter von Anwaltsfirmen und Forschungsinstituten waren anwesend.
48. Am 9. und 10. Mai nahm das Büro, ebenfalls in Bangkok, an der siebten Tagung der nationalen Saatgutverbände der Saatgutvereinigung für Asien und Pazifik (APSA) teil. Das Büro hielt ein Referat über die Auswirkungen des Sortenschutzes. Die Teilnehmer prüften und billigten das vorläufige Programm der UPOV/APSA-Arbeitstagung über den Schutz von Pflanzenzüchtungen, die im November 2006 stattfinden sollte.
49. Am 12. Mai hielt das Büro in Jakarta eine Zusammenkunft mit rund 20 Regierungsbeamten, unter ihnen die Direktorin des Zentrums für Sortenschutz, Frau Hindawarti, sowie Mitgliedern ihres Personals ab. Die Lage auf dem Gebiet des Sortenschutzes in Indonesien wurde beurteilt, und es wurden Kommentare zum Gesetz Nr. 29 von 2000 über den Sortenschutz der Republik Indonesien hinsichtlich seiner Vereinbarkeit mit der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens abgegeben.
50. Vom 15. bis 17. Mai war das Büro am UPOV/WIPO-Hauptsitz an der dritten Tagung des WIPO-Beratungsausschusses für die Wahrung (ACE) anwesend. Die Erörterungen betrafen Ausbildung, Sensibilisierung und Schulung in Angelegenheiten von Belang für die Wahrung von Rechten des geistigen Eigentums.
51. Vom 15. bis 19. Mai nahm das Büro in Lusaka an der zweiten regionalen Arbeitstagung der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (*Southern African Development Community*, SADC) über Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen teil. Zweck der Arbeitstagung, an der rund 30 Vertreter aus allen SADC-Mitgliedsländern, des SADC-Sekretariats, der Universität des Bundesstaates Iowa, des *International Crop Research Institute for the Semi-Arid Tropics* (ICRISAT) und des Afrikanischen Saatguthandelsverbandes (AFSTA) teilnahmen, war die Ausarbeitung eines Entwurfs eines Protokolls für Züchterrechte in der SADC-Region.
52. Vom 29. bis 31. Mai nahm das Büro in Kopenhagen am Weltsaatgutkongress 2006 des Internationalen Saatgutverbandes (ISF) teil. Anlässlich einer Sitzung des ISF-Züchterausschusses vermittelte das Büro einen Bericht über die jüngsten Entwicklungen bei der UPOV.
53. Am 31. Mai hielt das Büro am UPOV/WIPO-Hauptsitz in Genf ein Referat im Rahmen des von der WIPO in Zusammenarbeit mit der Fakultät für Rechtswissenschaften der Hebräischen Universität Jerusalem (Israel), der Patentanwaltskanzlei Reinhold Cohn (Israel)

und dem *Queen Mary Intellectual Property Research Institute* (Vereinigtes Königreich) organisierten „Wirtschaftsorientierten Überblick über das geistige Eigentum für Jurastudenten“.

54. Am 1. und 2. Juni nahm das Büro in Kopenhagen am Internationalen Seminar des ISF „Patentschutz für Innovationen bei Pflanzen: Fakten und Fragen“ teil.

55. Am 9. Juni hielt das Büro am UPOV/WIPO-Hauptsitz ein Referat auf dem interregionalen Zwischenseminar der WIPO über gewerbliches Eigentum. Rund 100 Teilnehmer, die meisten aus Entwicklungsländern, waren anwesend.

56. Vom 12. bis 16. Juni nahm das Büro in Madrid an der ersten Tagung des Verwaltungsrates des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft teil. Ein wichtiges Ergebnis war die Annahme des Materialtransferabkommens, das den Zugang und den Vorteilsausgleich nach dem multilateralen System für pflanzengenetische Ressourcen des Vertrags regelt.

57. Am 19. Juni empfing das Büro Herrn S. Nagarajan, Vorsitzender, Behörde für Sortenschutz und Landwirterrechte Indiens, und Herrn R.K. Trivedi, Registerbeamter, Behörde für Sortenschutz und Landwirterrechte, die sich im Rahmen einer vom Büro koordinierten Studienreise über Sortenschutz in Europa und Nordamerika aufhielten.

58. Am 20. Juni war das Büro am WTO-Hauptsitz bei der Präsentation einer von der Weltbank in Auftrag gegebenen Studie über die Entwicklung des Saatgutwesens anwesend. Das Büro hielt ein Referat über die Auswirkungen des Sortenschutzes.

59. Am 27. Juni besuchten Herr L. Henriksen, Präsident der CIOPORA, Herr Alain Meilland, Vizepräsident, und Herr Edgar Krieger, Geschäftsführender Sekretär, den UPOV-Hauptsitz, um Angelegenheiten von gegenseitigem Interesse und insbesondere die Arbeitsverfahren der UPOV-Organen zu erörtern.

60. Am 27. Juni empfing das Büro Herrn Abdallah Bin Ali Zaher Al-Hanai, Generaldirektor, Generaldirektion für Organisationen und Handelsbeziehungen, Ministerium für Handel und Industrie des Sultanats Oman. Herr Al-Hanai berichtete, daß Oman ein Gesetz über den Schutz von Pflanzenzüchtungen verabschiedet habe, und ersuchte die UPOV um Unterstützung beim Beitritt Omans zur UPOV.

61. Am 28. Juni empfing das Büro Herrn Zurab Neparidze, Stellvertretender Generaldirektor, Nationales Zentrum für geistiges Eigentum (SAKPATENTI) Georgiens. Herr Neparidze teilte mit, das Parlament habe Ende 2005 die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens ratifiziert, und ein Gesetzentwurf über den Sortenschutz liege zur Zeit dem Parlament zur Prüfung vor.

62. Am 29. Juni erhielt das Büro den Besuch von Herrn Franz-Joseph Feiter, Generalsekretär des Ausschusses der berufsständischen landwirtschaftlichen Organisationen der Europäischen Union (COPA) und des Allgemeinen Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Europäischen Union (COGECA). Die Bedeutung neuer Pflanzensorten für eine erfolgreiche Landwirtschaft in Europa wurde hervorgehoben.

63. Am 3. Juli hielt das Büro am UPOV/WIPO-Hauptsitz ein Referat auf dem WIPO/WTO-Kolloquium für Professoren für geistiges Eigentum. Rund 30 Professoren aus Entwicklungsländern und Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft waren anwesend.
64. Am 4. Juli empfing das Büro Herrn Muhammad Ismail Qureshi, Sekretär, Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Viehzucht Pakistans, und Herrn Mujeeb Ahmed Khan, Erster Sekretär, Ständige Vertretung Pakistans bei der WTO. Herr Qureshi äußerte den Wunsch, daß das Büro eine Arbeitstagung über Sortenschutz in Islamabad veranstalte.
65. Am 11. Juli erhielt das Büro den Besuch von Frau Carole Bonneau, Gemeinschaftliches Sortenamt (CPVO), Angers, Frankreich, um die Zusammenarbeit bei der Entwicklung der Datenbanken der UPOV und des CPVO zu erörtern.
66. Am 18. Juli hielt das Büro in Cambridge, Vereinigtes Königreich, eine Zusammenkunft mit Professor Wayne Powell, Generaldirektor des NIAB, ab.
67. Am Vormittag des 19. Juli kam das Büro in Cambridge, Vereinigtes Königreich, mit Herrn Michael Wray, Beauftragter für Sortenrechte, Leiter der Saatgutabteilung, Sortenrechtsamt (PVRO), und im späteren Verlauf des Vormittags mit Frau Elizabeth Scott, Leiterin, Zierpflanzen, Bereich Sortenrechte, NIAB, zusammen. Am Nachmittag dieses Tages wurde ein Besuch bei Floranova Limited in Foxley, Norfolk, abgestattet.
68. Vom 30. Juli bis 4. August nahm das Büro in Maputo, Mosambik, an der von SADC in Zusammenarbeit mit der UPOV, der Universität des Bundesstaates Iowa und ICRISAT veranstalteten „III. Arbeitstagung über Sortenschutz für die SADC-Region“ teil. Die Tagung wurde von rund 30 Teilnehmern aus den SADC-Mitgliedstaaten besucht. Diese Veranstaltung ist die letzte einer Serie von drei Arbeitstagen: Die erste fand im November 2005, die zweite im Mai 2006, beide in Lusaka, Sambia, statt; sie verfolgten das Ziel, einen Entwurf eines regionalen Protokolls für Züchterrechte in der SADC-Region auszuarbeiten. Ein Wortlaut eines Entwurfs des SADC-Protokolls für Züchterrechte wurde vereinbart und wurde der Tagung der Ständigen Landwirtschaftssekretäre der SADC im September 2006 vorgelegt.
69. Am 2. August hielt das Büro am UPOV/WIPO-Hauptsitz in Genf ein Referat vor einer Gruppe Studierender der Universität Berkeley (Vereinigte Staaten von Amerika).
70. Am 17. August empfing das Büro Herrn Dao Huy Giam, Ministerberater, Leiter des Handelsvertretungsbüros Vietnams bei der WTO. Herr Dao wurde über das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen unterrichtet. Die Informationssitzung wurde am 22. August fortgesetzt.
71. Am 26. und 27. August hielt das Büro in Fortaleza, Bundesstaat Ceará, Brasilien, ein Referat auf der vom Sekretariat für ländliche Entwicklung und Genossenschaftswesen, Abteilung für geistiges Eigentum, nationale Stelle für Sortenschutz des Ministeriums für Landwirtschaft, Viehzucht und Versorgung Brasiliens, zusammen mit der UPOV veranstalteten Arbeitstagung über die Anwendung molekularer Verfahren im Sortenschutz für vegetativ vermehrte mehrjährige Pflanzen.
72. Am 29. August war das Büro in Tokio, Japan, anlässlich der Orientierungssitzung über den Sortenschutzlehrgang der Japanischen Stelle für internationale Zusammenarbeit (JICA) im Hauptsitz des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei (MAFF) Japans anwesend.

73. Vom 30. August bis 1. September hielt das Büro in Tokio ein Referat beim JICA-Gruppenausbildungslehrgang über den Schutz der Züchterrechte. An diesem Lehrgang nahmen Sachverständige aus Brasilien, China, Malaysia, Mexiko, Nepal, Senegal und Thailand teil.

74. Am 8. September hinterlegte Herr Mohammed Loulichki, Botschafter und Ständiger Vertreter Marokkos, Ständige Vertretung in Genf, die Beitrittsurkunde Marokkos zum UPOV-Übereinkommen beim Verbandsbüro.

75. Am 8. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Naresh Prasad Pokharel, Stellvertretender Ständiger Vertreter (Ressort Handel) der Ständigen Vertretung des Königreichs Nepal bei den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen, der von Herrn Kifle Shenkoru von der WIPO begleitet wurde.

76. Am 14. und 15. September nahm das Büro in San Remo, Italien, am XXII. Symposium von EUCARPIA, Abteilung Zierpflanzen, teil. Das Büro hielt ein Referat über die Entwicklungen bei der UPOV mit besonderem Gewicht auf den Entwicklungen im Zusammenhang mit molekularen Verfahren und im wesentlichen abgeleiteten Sorten, und nahm an einer Podiumsdiskussion über die „Auswirkungen der im wesentlichen abgeleiteten Sorten auf die Sortenzüchtung“ teil

77. Vom 15. bis 18. September veranstaltete das Büro in Duschanbe, Tadschikistan, in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium der Republik Tadschikistan und mit finanzieller Unterstützung des MAFF Japans und der schwedischen Stelle für Entwicklungszusammenarbeit (SIDA) die zweite west- und zentralasiatische regionale Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. An dieser nahmen 50 Sachverständige aus neun Ländern der Region (Afghanistan, Aserbaidschan, Islamische Republik Iran, Jordanien, Kirgisische Republik, Mongolei, Pakistan, Türkei, Usbekistan) teil.

78. Am 21. und 22. September veranstaltete das Büro in Bischkek, Kirgisische Republik, in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Amt für Wissenschaft und geistiges Eigentum der Kirgisischen Republik (Kyrgyzpatent) und SIDA sowie mit finanzieller Unterstützung des MAFF Japans eine nationale Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Rund 100 Teilnehmer, die Fachkreise (Züchter, Landwirte) vertraten, sowie Beamte von Kyrgyzpatent und sonstigen Institutionen waren anwesend.

79. Am 27. September erhielt das Büro den Besuch von Prof. James Otieno-Odek, Geschäftsführender Direktor, Institut für gewerbliches Eigentum Kenias. Er erhielt Informationen über die Geschichte und die Auswirkungen des Sortenschutzes.

80. Ebenfalls am 27. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn David Gabunia, Generaldirektor, und Herrn Zurab Neparidze, Stellvertretender Generaldirektor, SAKPATENTI. Das Büro erhielt den jüngsten Entwurf des Gesetzes über den Sortenschutz Georgiens und erläuterte das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen.

81. Am 28. September erhielt das Büro den Besuch von Herrn Roman Omorov, Direktor, Staatliches Amt für geistiges Eigentum der Kirgisischen Republik. Als Folgetätigkeit zur nationalen Arbeitstagung vom 21. und 22. September in Bischkek (vergleiche Absatz 78) wurden Schritte zur weiteren Stärkung des Sortenschutzes in der Kirgisischen Republik erwogen.

82. Am 29. September erhielt das Büro den Besuch folgender Vertreter karibischer Staaten: Herrn Jan C.A. Douglas, Generalstaatsanwalt und Minister für Justiz und Immigration, Dominica, Herrn Colin V.A. Derrick, Justizminister, Antigua und Barbuda, Frau Heather A. Clarke, Registerbeamtin, Amt für Unternehmensfragen und geistiges Eigentum, Barbados, Herrn Alhaji Tejan-Cole, Stellvertretender Registerbeamter, Amt für geistiges Eigentum, Belize, Frau Annette Henry, Kronanwältin, Justizministerium, Grenada, Frau Ellaine French, Registerbeamtin für Unternehmen, Register für Unternehmen und geistiges Eigentum, St. Lucia, Frau Pearletta Lanns, Registerbeamtin, Geistiges Eigentum, Register des Obersten Gerichtshofs, St. Kitts und Nevis, Frau Andrea Young-Lewis, Registerbeamtin, Amt für Handel und geistiges Eigentum, St. Vincent und die Grenadinen, Herrn Richard Aching, Leitender technischer Prüfer, Amt für geistiges Eigentum, Trinidad und Tobago. Die Vorteile des Sortenschutzes und die Schritte für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen wurden geprüft. Die Besucher äußerten den Wunsch, im Jahre 2007 ein regionales Seminar über den Sortenschutz zu veranstalten.

83. Am 2. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Prof. Dr. A. Damodaran, Zentrum für öffentliche Politik, Indisches Institut für Management, Bangalore. Die Vorteile des Sortenschutzes nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens und der Mitgliedschaft bei der UPOV wurden erläutert.

84. Ebenfalls am 2. Oktober erhielt das Büro den Besuch des Vizepräsidenten des Amtes für geistiges Eigentum Brasiliens, Herrn Jorge Ávila, der von Herrn Helinton José Rocha, Direktor DEPTA/SDC, Nationales Sortenschutzamt (SNPC) begleitet wurde. Die Beziehung zwischen den Bestimmungen des UPOV-Übereinkommens und bestimmten anderen Systemen des geistigen Eigentums wurden erörtert. Herr Ávila äußerte den Wunsch, das Material des UPOV-Fernlehrgangs für Ausbildungsveranstaltungen seines Amtes zu verwenden.

85. Am 3. Oktober kam das Büro mit Herrn David Gabunia, Generaldirektor, und Herrn Zurab Neparidze, Stellvertretender Generaldirektor, Nationales Zentrum für geistiges Eigentum (NIPC) Georgiens, bezüglich des Verfahrens für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen und des Gesetzentwurfs Georgiens zum Schutz von Pflanzenzüchtungen zusammen. Ein Entwurf des Programms für das vorgeschlagene nationale Seminar, das am 20. und 21. November in Tiflis stattfinden soll, wurde erörtert.

86. Am 3. und 4. Oktober nahm das Büro an einer Konferenz über Rechte des geistigen Eigentums und nachhaltige Entwicklung im Chatham House, London, teil. Aufgrund der Erkenntnisse des UPOV-Berichts über die Auswirkungen des Sortenschutzes wurde die Rolle des UPOV-Systems und der Mitgliedschaft bei der UPOV in der Wirtschaftsentwicklung erläutert.

87. Am 9. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Herrn Yasin Tahir, Generaldirektor, Organisation für geistiges Eigentum Pakistans. Herr Tahir wurde über die Grundsätze des UPOV-Übereinkommens und die Vorteile des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen und der Mitgliedschaft bei der UPOV orientiert.

88. Am 11. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Frau Ana Lorena Bolaños, Beraterin, Ständige Vertretung Guatemalas bei der WTO. Die Verfahren des Rates und des Beratenden Ausschusses hinsichtlich der Prüfung von Rechtsvorschriften wurden erläutert.

89. Am 11. Oktober nahm das Büro am WIPO-Patentkolloquium „Die Forschungsausnahme“ teil.
90. Am 12. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Herrn John Ogier, Registerbeamter für geistiges Eigentum, Amt für geistiges Eigentum, Vogtei Guernsey, und erörterte Angelegenheiten des internationalen Rechts betreffend die etwaige Anwendung des UPOV-Übereinkommens auf das Hoheitsgebiet von Guernsey.
91. Am 16. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Herrn Sotaro Ito, Direktor, und Herrn Toru Semba, Stellvertretender Direktor, Saat- und Pflanzgutabteilung des MAFF Japans. Die Organisation der Arbeitstagung über Wahrung, die vom 15. bis 17. November in Tokio stattfinden sollte, wurde erörtert. Es fand ein Meinungs austausch über die Tätigkeiten in der Region West- und Zentralasien statt. Herr Semba legte dem Büro der UPOV ein Konzeptpapier betreffend die Veranstaltung eines Symposiums über Sortenschutz für die APEC-Länder vor.
92. Am 17. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Herrn Sofian Mohd. Salleh, Generaldirektor, und Herrn Cheah Lee Shen, Stellvertretender Direktor, Abteilung für die Kontrolle der Pflanzenqualität des Landwirtschaftsministeriums Malaysias.
93. Am 20. Oktober fand in Verbindung mit den Tagungen des Rates und seiner Ausschüsse vom 16. bis 19. Oktober die erste Tagung der Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ-AG) statt. Die CAJ-AG begann mit der Arbeit an den Erläuterungen zu verschiedenen Bestimmungen der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens gemäß einem vom CAJ aufgestellten Programm.
94. Am 23. Oktober erhielt das Büro den Besuch von Herrn Kessi, Technischer Berater des Landwirtschaftsministers Gabuns. Es wurden Bestimmungen des UPOV-Übereinkommens, die Vorteile der Mitgliedschaft bei der UPOV und die Situation des Sortenschutzes in Afrika dargelegt.
95. Vom 6. bis 8. November nahm das Büro in Rio de Janeiro, Brasilien, an einem von der WIPO veranstalteten Seminar für kleine und mittlere Innovationsbetriebe und Nutzer genetischer Ressourcen über die Verwaltung der Rechte des geistigen Eigentums und den Zugang zu genetischen Ressourcen teil. Das Büro hielt ein Referat über die Auswirkungen des Sortenschutzes mit besonderem Bezug auf Klein- und Mittelunternehmen.
96. Vom 6. bis 11. November veranstaltete das Büro in Kuala Lumpur, Malaysia, in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium Malaysias und finanzieller Unterstützung des Ministeriums für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei Japans die siebte Asiatische Regionale Fachtagung für Sortenschutz. Rund 80 Sachverständige nahmen daran teil. Es waren 14 asiatische Länder, das Internationale Reisforschungsinstitut (IRRI) und das *Tropical Fruits Network* (TFNet) vertreten. Sachverständige aus folgenden Verbandsmitgliedern hielten Referate: Deutschland, Japan, der Republik Korea und des Vereinigten Königreichs.
97. Am 12. November veranstaltete das Büro in Kuala Lumpur in Zusammenarbeit mit APSA eine Arbeitstagung über Sortenschutz in der Region Asien-Pazifik. Die Arbeitstagung wurde in Verbindung mit dem Jahreskongreß der APSA, *Asian Seed 2006*, abgehalten. Ziel war es, ein Forum für einen Informationsaustausch zwischen Beamten bereitzustellen, die für den Sortenschutz in der Region und das Saatgutwesen zuständig sind. Demzufolge hielten

vier UPOV-Mitglieder (China, Japan, die Republik Korea und Singapur) sowie Indonesien und Thailand Referate über ihre Sortenschutzsysteme; vier Staaten hatten das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen eingeleitet (Indien, Malaysia, die Philippinen und Vietnam).

98. Am 13. November nahm das Büro, ebenfalls in Kuala Lumpur, am APSA-Jahreskongreß, *Asian Seed* 2006, sowie insbesondere an einer Tagung des Ständigen Ausschusses der APSA für Rechte des geistigen Eigentums teil. Die Tagung wurde informiert, daß der APSA-Vorstand ein Positionspapier über Sortenschutz annehmen werde, das die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens als angemessene Form des Schutzes für Züchterrechte empfehle.

99. Vom 15. bis 17. November nahm das Büro in Tokio an der vom MAFF Japans in Zusammenarbeit mit der UPOV veranstalteten Arbeitstagung über die Wahrung der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen teil. Rund 150 Teilnehmer waren anwesend, darunter Vertreter von 13 Verbandsmitgliedern, vier Beobachterorganisationen sowie etwa 25 ausländische Teilnehmer, u. a. Beamte und Vertreter von Züchterverbänden und des Privatsektors.

100. Am Rande der erwähnten Arbeitstagung prüfte das Büro zusammen mit dem zuständigen Leiter des JICA-Sortenschutzlehrgangs die Integration des UPOV-Fernlehrgangs DL-205 in das JICA-Lehrgangsprogramm und empfahl, den JICA-Lehrgang in erster Linie Sortenschutzbeamten derjenigen Staaten anzubieten, die dem UPOV-Übereinkommen kürzlich beigetreten sind oder im Begriff sind, Mitglied zu werden.

101. Am 14. November besuchte das Büro in Tokio das MAFF Japans, wo es mit Herrn Yoshio Kobayashi, Vizeminister für Landwirtschaft, Forsten und Fischerei, und Herrn Hidenori Murakami, Vizeminister für internationale Angelegenheiten des MAFF, zusammenkam. Beide Vizeminister waren in ihrer beruflichen Laufbahn früher Direktoren der Saat- und Pflanzgutabteilung des MAFF gewesen und hatten an UPOV-Tagungen in Genf teilgenommen; sie unterstrichen die Bedeutung des Sortenschutzes.

102. Am 20. November veranstaltete das Büro in Tiflis, Georgien, in Zusammenarbeit mit dem SAKPATENTI Georgiens eine nationale Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen. Den Vorsitz der Arbeitstagung führte Herr David Gabunia, Generaldirektor des SAKPATENTI. Rund 30 Teilnehmer waren anwesend, darunter Parlamentsmitglieder, Wissenschaftler, Züchter und Vertreter des Sektors des geistigen Eigentums.

103. Vom 20. bis 24. November veranstaltete das Büro in Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, in Zusammenarbeit mit der Regierung Spaniens und der WIPO den fünften Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberamerikanische Länder. Delegierte aus 19 lateinamerikanischen Ländern nahmen daran teil und erhielten Gelegenheit, als Teil der Ausbildung den UPOV-Fernlehrgang DL-205 zu absolvieren.

104. Am 21. November erörterte das Büro, ebenfalls in Tiflis, mit Beamten des SAKPATENTI den Gesetzentwurf Georgiens über den Schutz von Pflanzenzüchtungen. Das Gesetz wurde vom Parlament Georgiens am 29. Dezember 2006 angenommen.

105. Am 22. November kam das Büro mit der Delegation Montenegros betreffend den Gesetzentwurf über Sortenschutz und das Verfahren für den Beitritt zum UPOV-Übereinkommen zusammen.

106. Am 24. November hinterlegte Herr Pham Hong Nga, Berater, Ständige Vertretung Vietnams in Genf, die Beitrittsurkunde zum UPOV-Übereinkommen beim Verbandsbüro.

107. Am 24. November wurde in Seoul, Republik Korea, in Zusammenarbeit mit der UPOV ein Symposium über die Anwendung molekularer Verfahren für die Pflanzenzüchtung und im Sortenschutz gemeinsam von der Koreanischen Gesellschaft für Saatgutwissenschaft und Saatgutwesen (KOSID) und dem Nationalen Amt für Saatgutverwaltung (NSMO) der Republik Korea veranstaltet. Rund 200 Teilnehmer waren anwesend, darunter eine Reihe Teilnehmer der zehnten Tagung der BMT, die vor dem Symposium stattgefunden hatte.

108. Am 25. November nahm das Büro an einer Tagung des WTO-Rates für TRIPS teil.

109. Am 28. und 29. November hielt das Büro in Bogotá, Kolumbien, ein Referat auf einem Seminar über die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

110. Am 29. und 30. November nahm das Büro in Bonn, Deutschland, an einer vom Bundesverband Deutscher Pflanzenzüchter e.V. veranstalteten Arbeitstagung mit der Überschrift „Schutz und Nutzung geistigen Eigentums in der Pflanzenzüchtung“ teil. Das Büro hielt ein Referat über Grundsätze des UPOV-Übereinkommens und über die Auswirkungen des Sortenschutzes.

111. Das Büro nahm an den einschlägigen Teilen der zehnten Tagung des bei der WIPO eingesetzten Zwischenstaatlichen Ausschusses für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen (WIPO-IGC) teil, die vom 30. November bis 8. Dezember in Genf stattfand.

112. Am 8. Dezember erhielt das Büro den Besuch von Herrn Emmanuel Sackey, Leiter der Forschungs- und Prüfungssektion der Afrikanischen Regionalorganisation für geistiges Eigentum (ARIPO), der an der Tagung des WIPO-IGC teilnahm. Das Büro erläuterte die UPOV-Tätigkeiten in Afrika, insbesondere die für Juni 2007 in Nairobi geplante Arbeitstagung über Sortenschutz.

113. Am 12. und 13. Dezember nahm das Büro in Angers, Frankreich, an einer Zusammenkunft des CPVO mit Vertretern von dessen Prüfungsämtern teil.

114. Am 15. Dezember hielt das Büro in Lausanne, Schweiz, im Rahmen des DESS-Programms (Nachdiplomstudium) der Universität Lausanne eine Vorlesung über Züchterrechte.

IV. KONTAKTE MIT STAATEN UND ORGANISATIONEN

115. Hinsichtlich der Kontakte mit Staaten und Organisationen konzentrierte sich ein Großteil der Tätigkeit des Büros auf Beratung und Unterstützung bezüglich der Rechtsvorschriften über den Sortenschutz und das Verfahren für den Beitritt zum Übereinkommen durch potentielle Verbandsmitglieder oder Verbandsmitglieder, die der Akte von 1991 des Übereinkommens beizutreten beabsichtigten, sowie auf Fragen im Zusammenhang mit der Umsetzung des Sortenschutzes. Das Büro gab schriftliche oder mündliche Bemerkungen ab, stattete nationalen Behörden Besuche ab oder empfing Vertreter der entsprechenden Staaten, um die gewünschte Beratung zu erteilen. In dieser Hinsicht unterhielt das Büro Kontakte mit Ägypten, Albanien, Aserbaidschan, Bahrain, Bangladesch, Costa Rica, der Demokratischen Volksrepublik Laos, der Ehemaligen Jugoslawischen Republik Mazedonien, El Salvador, der Europäischen Gemeinschaft, Georgien, Indien, Indonesien, der Islamischen Republik Iran, Island, Jamaika, Jordanien, Kambodscha, Kasachstan, Malaysia, Mauritius, der Mongolei, Montenegro, Myanmar, Oman, Pakistan, den Philippinen, Serbien, Simbabwe, Tadschikistan, Thailand, der Türkei, Usbekistan, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Vietnam.

116. Das Büro kam mit Vertretern internationaler Organisationen zusammen, um die Tätigkeiten zu koordinieren oder den Standpunkt der UPOV zu erläutern. Das Büro nahm an Tagungen des und Erörterungen mit dem CBD, der Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft der FAO (CGRFA), der Afrikanischen Organisation für geistiges Eigentum (OAPI), dem bei der WIPO eingesetzten Zwischenstaatlichen Ausschuß für geistiges Eigentum an genetischen Ressourcen sowie traditionellen Kenntnissen und Gebräuchen, dem Rat der WTO für TRIPS, dem Internationalen Zentrum für landwirtschaftliche Forschung in Dürregebieten (ICARDA), *Bioversity International* (ehemals Internationales Institut für pflanzengenetische Ressourcen, IPGRI) und der Internationalen Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA) teil. Das Büro unterhielt enge Kontakte mit der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Das Büro wurde von SADC um Anleitung und Unterstützung bei der Entwicklung der Rechtsvorschriften über Züchterrechte kontaktiert.

117. Das Büro erteilte Verbandsmitgliedern und anderen Parteien Erläuterungen zu den Bestimmungen des Übereinkommens.

118. Das Büro kam regelmäßig mit Berufsverbänden zusammen, um die Entwicklungen bei der praktischen Anwendung des Sortenschutzes auf weltweiter und regionaler Ebene zu verfolgen. Von besonderer Bedeutung waren die Zusammenkünfte mit ISF und CIOPORA sowie mit AFSTA, APSA, ESA und Fleuroselect.

V. AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE DER UPOV IM JAHRE 2006

119. Von der UPOV im Jahre 2006 aufgrund der Arbeit des Rates, seiner untergeordneten Organe und des Büros erzielte Ergebnisse sind in Anlage II dieses Dokuments zusammengefaßt. Anlage III enthält einen Überblick über die von den Mitarbeitern des Büros unternommenen Dienstreisen.

VI. VERÖFFENTLICHUNGEN

120. Das Büro veröffentlichte:

a) eine Ausgabe des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV, *Plant Variety Protection*;

b) fünf aktualisierte CD-ROM der Serie, die die zentrale UPOV-Datenbank für Pflanzensorten ausmachen;

c) den UPOV-Bericht über die Untersuchung der Auswirkungen des Sortenschutzes (UPOV-Veröffentlichung Nr. 353(G)).

d) folgende Prüfungsrichtlinien wurden angenommen und auf der UPOV-Website veröffentlicht:

Dokument Nr.	English	Français	Deutsch	Español	Botanischer Name
TG/4/8	Ryegrass	Ray-grass	Weidelgras	Ballico, Raygrás	<i>Lolium perenne</i> L.; <i>Lolium multiflorum</i> Lam. ssp. <i>italicum</i> (A. Br.) Volkart; <i>Lolium multiflorum</i> Lam. var. <i>westerwoldicum</i> Wittm; <i>Lolium boucheanum</i> Kunth; <i>Lolium rigidum</i> Gaudin.
TG/11/8	Rose	Rosier	Rose	Rosal	<i>Rosa</i> L.
TG/13/10	Lettuce	Laitue	Salat	Lechuga	<i>Lactuca sativa</i> L.
TG/26/5	Chrysanthemum	Chrysanthème	Chrysantheme	Crisantemo	<i>Chrysanthemum</i> × <i>morifolium</i> Ramat. (<i>Chrysanthemum</i> × <i>grandiflorum</i> Ramat.); <i>Chrysanthemum pacificum</i> Nakai (<i>Ajania pacifica</i> Bremer and Humphries) and hybrids between them
TG/29/7	Alstroemeria, Herb Lily	Alstroèmère, Lis des Incas	Inkalilie	Alstroemeria	<i>Alstroemeria</i> L.
TG/35/7	Sweet cherry	Cerisier doux	Süßkirsche	Cerezo dulce	<i>Prunus avium</i> L. (<i>Cerasus avium</i> (L.) Moench)
TG/230/1	Sour cherry; Duke cherry	Cerisier acide; Griotte	Sauerkirsche; -	Cerezo ácido, Guindo; Cerezo Duke	<i>Prunus cerasus</i> L.; <i>Prunus</i> × <i>gondouinii</i> (Poit. & Turpin) Rehder
TG/67/5	Red Fescue; Sheep's Fescue; Hair Fescue; Reliant Hard Fescue; Shade Fescue; Pseudovina	Fétuque rouge; Fétuque ovine, Fétuque des moutons, Fétuque durette, Poil de chien; -; Fétuque hétérophylle; -	Rotschwengel; Schafschwengel; Feinblättriger Schwengel, Haar-Schaf-Schwengel; Hörtlicher Schwengel; Borstenschwengel, Verschiedenblättriger Schwengel; -	Cañuela roja, Festuca roja; Cañuela de oveja, Cañuela ovina, Festuca ovina; -; -; -	<i>Festuca rubra</i> L.; <i>Festuca ovina</i> L.; <i>Festuca filiformis</i> Pourr.; <i>Festuca brevipila</i> R. Tracey; <i>Festuca heterophylla</i> Lam.; <i>Festuca pseudovina</i> Hack. ex Wiesb.
TG/72/6	Willow	Saule	Weide	Sauce	<i>Salix</i> L.
TG/73/7	Blackberry & hybrids	Ronce fruitière et hybrides	Brombeere und Hybriden	Zarzamora e híbridos	<i>Rubus</i> L. subg. <i>Eubatus</i> sect. <i>Moriferi</i> et <i>Ursini</i> et hybridi

Dokument Nr.	English	Français	Deutsch	Español	Botanischer Name
TG/75/7	Cornsalad; -	Mâche; -	Feldsalat; -	Hierba de los canónigos ; -	Valerianella locusta L.; Valerianella eriocarpa Desv.
TG/76/8	Sweet Pepper, Hot Pepper, Paprika, Chili	Piment, Poivron	Paprika	Aji, Chile, Pimiento	Capsicum annum L.
TG/97/4	Avocado	Avocatier	Avocado	Aguacate, Palta	Persea americana Mill.
TG/104/5	Melon	Melon	Melone	Melón	Cucumis melo L.
TG/112/4	Mango	Manguier	Mango	Mango	Mangifera indica L.
TG/115/4	Tulip	Tulipe	Tulpe	Tulipán	Tulipa L.
TG/151/4	Calabrese, Sprouting Broccoli	Broccoli	Brokkoli	Brócoli, Bróculi,	Brassica oleracea L. convar. botrytis (L.) Alef. var. cymosa Duch.
TG/196/2	New Guinea Impatiens	Impatiens de Nouvelle-Guinée	Neuguinea-Impatiens	Impatiens de Nueva Guinea	Impatiens New Guinea Group
TG/217/2	Cactus Pear; Xoconostles	Figuier de Barbarie; Xoconostles	Feigenkaktus; Xoconostles	Chumbera, Tuna; Xoconostles	Opuntia Group 1; Group 2
TG/226/1	Dahlia	Dahlia	Dahlie	Dalia	Dahlia Cav.
TG/227/1	Hop	Houblon	Hopfen	Lúpulo	Humulus lupulus L.
TG/228/1	Medics	-	-	-	Medicago L. (excl. M. sativa L.)
TG/229/1	Peppermint	Menthe poivrée	Pfefferminze	Menta piperita	Mentha x piperita L.

*121. Der Rat wird ersucht, diesen Bericht zur
Kenntnis zu nehmen.*

[Anlagen folgen]

ANLAGE I

MITGLIEDER DES VERBANDES

(31. Dezember 2006)

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Albanien	- - - -	- - - 15. September 2005	- - - 15. Oktober 2005
Argentinien	- - - -	- - 25. November 1994 -	- - 25. Dezember 1994 -
Aserbaidshjan	- - - -	- - - 9. November 2004	- - - 9. Dezember 2004
Australien	- - - -	- - 1. Februar 1989 20. Dezember 1999	- - 1. März 1989 20. Januar 2000
Belarus	- - - -	- - - 5. Dezember 2002	- - - 5. Januar 2003
Belgien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	5. November 1976 5. November 1976 - -	5. Dezember 1976 11. Februar 1977 - -
Bolivien	- - - -	- - 21. April 1999 -	- - 21. Mai 1999 -
Brasilien	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Bulgarien	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998

¹ *Erste Zeile:* Internationales Übereinkommen zum Schutz von Pflanzenzüchtungen vom 2. Dezember 1961
Zweite Zeile: Zusatzakte vom 10. November 1972
Dritte Zeile: Akte vom 23. Oktober 1978
Vierte Zeile: Akte vom 19. März 1991

² über die Ratifizierung, Annahme, Genehmigung oder den Beitritt.

C/41/2
Anlage I, Seite 2

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Chile	- - - -	- - 5. Dezember 1995 -	- - 5. Januar 1996 -
China	- - - -	- - 23. März 1999 -	- - 23. April 1999 -
Dänemark	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	6. September 1968 8. Februar 1974 8. Oktober 1981 26. April 1996	6. Oktober 1968 11. Februar 1977 8. November 1981 24. April 1998
Deutschland	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	11. Juli 1968 23. Juli 1976 12. März 1986 25. Juni 1998	10. August 1968 11. Februar 1977 12. April 1986 25. Juli 1998
Ecuador	- - - -	- - 8. Juli 1997 -	- - 8. August 1997
Estland	- - - -	- - - 24. August 2000	- - - 24. September 2000
Europäische Gemeinschaft	- - - -	- - - 29. Juni 2005	- - - 29. Juli 2005
Finnland	- - - -	- - 16. März 1993 20. Juni 2001	- - 16. April 1993 20. Juli 2001
Frankreich	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	3. September 1971 22. Januar 1975 17. Februar 1983 -	3. Oktober 1971 11. Februar 1977 17. März 1983 -
Irland	- - 27. September 1979 21. Februar 1992	- - 19. Mai 1981 -	- - 8. November 1981 -
Island	- - - -	- - - 3. April 2006	- - - 3. Mai 2006
Israel	- - - 23. Oktober 1991	12. November 1979 12. November 1979 12. April 1984 3. Juni 1996	12. Dezember 1979 12. Dezember 1979 12. Mai 1984 24. April 1998

C/41/2
Anlage I, Seite 3

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Italien	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	1. Juni 1977 1. Juni 1977 28. April 1986 -	1. Juli 1977 1. Juli 1977 28. Mai 1986 -
Japan	- - 17. Oktober 1979 -	- - 3. August 1982 24. November 1998	- - 3. September 1982 24. Dezember 1998
Jordanien	- - - -	- - - 24. September 2004	- - - 24. Oktober 2004
Kanada	- - 31. Oktober 1979 9. März 1992	- - 4. Februar 1991 -	- - 4. März 1991 -
Kenia	- - - -	- - 13. April 1999 -	- - 13. Mai 1999 -
Kirgisische Republik	- - - -	- - - 26. Mai 2000	- - - 26. Juni 2000
Kolumbien	- - - -	- - 13. August 1996 -	- - 13. September 1996 -
Kroatien	- - - -	- - - 1. August 2001	- - - 1. September 2001
Lettland	- - - -	- - - 30. Juli 2002	- - - 30. August 2002
Litauen	- - - -	- - - 10. November 2003	- - - 10. Dezember 2003
Marokko	- - - -	- - - 8. September 2006	- - - 8. Oktober 2006
Mexiko	- - 25. Juli 1979 -	- - 9. Juli 1997 -	- - 9. August 1997 -

C/41/2
Anlage I, Seite 4

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Moldau	- - - -	- - - 28. September 1998	- - - 28. Oktober 1998
Neuseeland	- - 25. Juli 1979 19. Dezember 1991	- - 3. November 1980 -	- - 8. November 1981 -
Nicaragua	- - - -	- - 6. August 2001 -	- - 6. September 2001 -
Niederlande	2. Dezember 1961 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	8. August 1976 12. Januar 1977 2. August 1984 14. Oktober 1996	10. August 1968 11. Februar 1977 2. September 1984 24. April 1998
Norwegen	- - - -	- - 13. August 1993 -	- - 13. September 1993 -
Österreich	- - - -	- - 14. Juni 1994 1. Juni 2004	- - 14. Juli 1994 1. Juli 2004
Panama	- - - -	- - 23. April 1999 -	- - 23. Mai 1999 -
Paraguay	- - - -	- - 8. Januar 1997 -	- - 8. Februar 1997 -
Polen	- - - -	- - 11. Oktober 1989 15. Juli 2003	- - 11. November 1989 15. August 2003
Portugal	- - - -	- - 14. September 1995 -	- - 14. Oktober 1995 -
Republik Korea	- - - -	- - - 7. Dezember 2001	- - - 7. Januar 2002
Rumänien	- - - -	- - - 16. Februar 2001	- - - 16. März 2001

C/41/2
Anlage I, Seite 5

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Russische Föderation	- - - -	- - - 24. März 1998	- - - 24. April 1998
Schweden	- 11. Januar 1973 6. Dezember 1978 17. Dezember 1991	17. November 1971 11. Januar 1973 1. Dezember 1982 18. Dezember 1997	17. Dezember 1971 11. Februar 1977 1. Januar 1983 24. April 1998
Schweiz	30. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	10. Juni 1977 10. Juni 1977 17. Juni 1981 -	10. Juli 1977 10. Juli 1977 8. November 1981 -
Singapur	- - - -	- - - 30. Juni 2004	- - - 30. Juli 2004
Slowakei ³	- - - -	- - - -	- - 1. Januar 1993 -
Slowenien	- - - -	- - - 29. Juni 1999	- - - 29. Juli 1999
Spanien	- - - 19. März 1991	18. April 1980 18. April 1980 - -	18. Mai 1980 18. Mai 1980 - -
Südafrika	- - 23. Oktober 1978 19. März 1991	7. Oktober 1977 7. Oktober 1977 21. Juli 1981 -	6. November 1977 6. November 1977 8. November 1981 -
Trinidad und Tobago	- - - -	- - 30. Dezember 1997 -	- - 30. Januar 1998 -
Tschechische Republik ³	- - - -	- - - 24. Oktober 2002	- - 1. Januar 1993 24. November 2002
Tunesien	- - - -	- - - 31. Juli 2003	- - - 31. August 2003

³ Fortsetzung des Beitritts der Tschechoslowakei (Urkunde am 4. November 1991 hinterlegt; in Kraft getreten am 4. Dezember 1991).

C/41/2
Anlage I, Seite 6

Verbandsmitglied	Datum der Unterzeichnung ¹	Datum der Hinterlegung der Urkunde ^{1,2}	Datum des Inkrafttretens ¹
Ukraine	- - - -	- - 3. Oktober 1995 -	- - 3. November 1995 -
Ungarn	- - - -	- - 16. März 1983 1. Dezember 2002	- - 16. April 1983 1. Januar 2003
Uruguay	- - - -	- - 13. Oktober 1994-	- - 13. November 1994
Usbekistan	- - - -	- - - 14. Oktober 2004	- - - 14. November 2004
Vereinigtes Königreich	26. November 1962 10. November 1972 23. Oktober 1978 19. März 1991	17. September 1965 1. Juli 1980 24. August 1983 3. Dezember 1998	10. August 1968 31. Juli 1980 24. September 1983 3. Januar 1999
Vereinigte Staaten von Amerika	- - 23. Oktober 1978 25. Oktober 1991	- - 12. November 1980 22. Januar 1999	- - 8. November 1981 22. Februar 1999
Vietnam	- - - -	- - - 24. November 2006	- - - 24. Dezember 2006

Insgesamt: 63 Verbandsmitglieder

[Anlage II folgt]

ANLAGE II

ERGEBNISTABELLE

(Auf der Grundlage der Informationen, die im Programm und Haushaltsplan 2006-2007 – Dokument C/39/4 – enthalten sind)

Unterprogramm UV.2: Verbesserte Dienstleistungen für die Vertragsparteien / Sicherung eines wirksamen Sortenschutzsystems

Der Verband erstellte und billigte auf dem juristischen und administrativen sowie auf dem technischen Gebiet eine beträchtliche Anzahl Grundsatzdokumente, die das Verständnis und die Umsetzung der Bestimmungen des Übereinkommens in international harmonisierter und wirksamer Weise verstärken und dadurch die Qualität des Schutzes weiter verbessern und dessen Kosten auf nationaler oder regionaler Ebene reduzieren.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Wahrung und Verbesserung der Qualität des vom UPOV-System gewährten Schutzes.
 - ◆ Bereitstellung und Entwicklung der rechtlichen und technischen Grundlage für die internationale Zusammenarbeit im Rahmen eines harmonisierten Vorgehens für den Sortenschutz nach der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Verstärkte internationale Harmonisierung der Umsetzung des UPOV-Übereinkommens

1. Administrative und juristische Orientierung über die Art und Weise der Umsetzung des UPOV-Übereinkommens, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurden.

- Entwurf von Erläuterungen zu Sortenbezeichnungen nach dem UPOV-Übereinkommen (Dokument CAJ/53/2)
- Erarbeitung von Informationsmaterial zum UPOV-Übereinkommen (Dokument CAJ/53/3)
- Einsetzung der Beratungsgruppe des Verwaltungs- und Rechtsausschusses (CAJ-AG)
- Empfehlungen zu langfristigen Finanzangelegenheiten des Verbandes (Dokument C(Extr.)/23/5)
- Entscheidung über den Betriebsmittelfonds (Dokument C(Extr.)/23/5)
- Erste Überlegungen zu einer UPOV-Datenbank für Unterstützung wurden dem Beratenden Ausschuss dargelegt
- Überblick über bestehende Tätigkeiten der UPOV im Zusammenhang mit der Wahrung der Züchterrechte (Dokument CC/72/3)

**Erwartete
Ergebnisse**

2. Verstärkte internationale Harmonisierung der technischen Einzelheiten der Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit (DUS) neuer Sorten

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

2. Richtlinien zur Prüfung der Unterscheidbarkeit, der Homogenität und der Beständigkeit neuer Sorten, die dem Rat der UPOV oder seinen Ausschüssen vorgeschlagen oder von diesen angenommen wurden

- Vom Technischen Ausschuß angenommene und auf der UPOV-Website veröffentlichte TGP-Dokumente:
 - TGP/0/1 „Liste der TGP-Dokumente und Datum der jüngsten Ausgabe“
 - TGP/2/1 „Liste der von der UPOV angenommenen Prüfungsrichtlinien“
 - TGP/5/1 „Erfahrung und Zusammenarbeit bei der DUS-Prüfung“
 - TGP/6/1 „Vereinbarungen für die DUS-Prüfung“
 - TGP/7/1 „Erstellung von Prüfungsrichtlinien“
- Entwürfe folgender TGP-Dokumente wurden in den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:
 - TGP/4 „Errichtung und Verwaltung von Sortensammlungen“
 - TGP/8 „Verwendung statistischer Verfahren bei der DUS-Prüfung“
 - TGP/9 „Prüfung der Unterscheidbarkeit“
 - TGP/10 „Prüfung der Homogenität“
 - TGP/12 „Besondere Merkmale“
 - TGP/13 „Anleitung für neue Typen und Arten“
 - TGP/14 „Glossar der in den UPOV-Dokumenten verwendeten technischen, botanischen und statistischen Begriffe“
- 23 Prüfungsrichtlinien* vom TC angenommen:
 - 19 revidierte Prüfungsrichtlinien: TWA (2), TWF (6), TWO (6), TWV (5)

Afrika:	ZA (0,5)
Amerikas:	MX (2)
Asien/Pazifik:	AU (0,5), NZ (0,5)
Europa:	DE (2,5), ES (2), FR (2), GB (2), HU (3), NL (4)
 - 4 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (1,5), TWF (0,5), TWO (1), TWV (1)

Afrika:	ZA (1)
Europa:	DE (1), FR (1), GB (1)

* Zahl in Klammern: 0,5 bedeutet, daß eine andere Technische Arbeitsgruppe oder ein führender Sachverständiger eines anderen Verbandmitglieds die Verantwortung teilte.

**Erwartete
Ergebnisse**

*2. Verstärkte
internationale
Harmonisierung
der technischen
Einzelheiten der
Prüfung der
Unterscheidbarkeit
, der Homogenität
und der
Beständigkeit
(DUS) neuer
Sorten (Forts.)*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

- 64 Entwürfe von Prüfungsrichtlinien von den Technischen Arbeitsgruppen weitergeführt:
 - 25 Revisionen: TWA (2), TWF (6), TWO (9), TWV (8)

Afrika:	ZA (0,5)
Amerikas:	BR (1), CA (2), UY (1)
Asien/Pazifik:	JP (1), NZ (1)
Europa:	DE (4,5), DK (1), ES (0,5), FR (5,5), GB (1), HU (0,5), NL (4,5), PL (1)
 - 39 neue Prüfungsrichtlinien: TWA (6,5), TWF (8), TWO (17), TWV (7,5)

Afrika:	ZA (1)
Amerikas:	AR (1), BR (5), CA (1), EC (1), MX (4,5)
Asien/Pazifik:	AU (1), CN (1), JP (2), KR (2), SG (2)
Europa:	DE (2), ES (0,5), FR (6), GB (2), IT (0,5), SK (1), UA (2)
Naher/Mittlerer Osten:	IL (3,5)

Insgesamt nahmen 25 Verbandsmitglieder an der Erstellung von Prüfungsrichtlinien teil.

- 306 Sachverständige aus 29 Verbandsmitgliedern (Mitglieder), 1 Beobachterstaat (Beob.) und 5 Beobachterorganisationen (Org.) nahmen wie folgt an den Technischen Arbeitsgruppen teil:
 - TWA (China):
21 Mitglieder (65 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)
 - TWC (Kenia):
15 Mitglieder (43 Teilnehmer) / 1 Beob. (1 Teilnehmer)
 - TWF (Brasilien):
17 Mitglieder (41 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)
 - TWO (Brasilien):
18 Mitglieder (44 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)
 - TWV (Mexiko):
16 Mitglieder (56 Teilnehmer) / 1 Org. (2 Teilnehmer)
 - BMT (Republik Korea)
15 Mitglieder (46 Teilnehmer) / 5 Org. (5 Teilnehmer)
- 138 Sachverständige aus 19 Mitgliedern / 2 Org. nahmen an den vorbereitenden Arbeitstagen teil:
 - TWA: 8 Mitglieder (23 Teilnehmer)
 - TWC: 5 Mitglieder (11 Teilnehmer)
 - TWF: 6 Mitglieder (12 Teilnehmer)
 - TWO: 5 Mitglieder (16 Teilnehmer)
 - TWV: 8 Mitglieder (47 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)
 - BMT: 9 Mitglieder (27 Teilnehmer) / 1 Org. (1 Teilnehmer)

**Erwartete
Ergebnisse**

*3. Klärung der
Rolle der
Veröffentlichung
von Sorten-
beschreibungen*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. Politik bezüglich der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen, die dem Rat der UPOV vorgeschlagen oder von diesem angenommen wurde

Projekt zur Prüfung der Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen:

- Die Ad-hoc-Arbeitsgruppe für die Veröffentlichung von Sortenbeschreibungen (WG-PVD) vereinbarte, daß es zum jetzigen Zeitpunkt keine dringlichen Angelegenheiten bezüglich administrativer, rechtlicher und finanzieller Fragen gebe, die behandelt werden müßten, und daß die Modellstudien abgeschlossen werden sollten.
- Die Ergebnisse der Modellstudien wurden von den entsprechenden Technischen Arbeitsgruppen, der WG-PVD und dem Technischen Ausschuß überprüft.

**Erwartete
Ergebnisse**

*4. Verbesserter
Zugang zu
Informationen, die
für die Prüfung von
Anträgen von
Belang sind*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

4. Datenbanken

- Vom TC zur Verbesserung der UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten vereinbartes Programm:
 - a) Einführung des UPOV-Codes;
 - b) Erleichterte Einreichung von Daten für die UPOV-ROM durch Entwicklung einer Tabelle für die Dateneinreichung, die es ermöglicht, die Daten ohne Verwendung des TAG-Formats einzureichen;
 - c) Vermittlung einer Ausbildung für den Einsatz der UPOV-ROM;
 - d) Entwicklung einer webbasierten Version der Datenbank für Pflanzensorten.
- Genormte Klassifikation der Gattungen und Arten für eine verbesserte Leistung der Datenbanken: 6 000 UPOV-Codes erstellt
- Umsetzung der Absichtserklärung mit dem Gemeinschaftlichen Sortenamnt (CPVO) bezüglich der Entwicklung der UPOV-Datenbank für Pflanzensorten und der zentralisierten Datenbank des CPVO für Sortenbezeichnungen
- Aktualisierung der GENIE-Datenbank
 - 6 000 UPOV-Codes
 - Stand des Schutzes nach Gattung / Art in der UPOV (aufgrund des Dokuments /40/6)
 - Informationen über die Zusammenarbeit bei der Prüfung (aufgrund des Dokuments C/40/5)
 - Erfahrung mit der DUS-Prüfung (aufgrund des Dokuments TC/42/4)
 - Sortenbezeichnungsklassen (aufgrund des Dokuments UPOV/INF/12/1)

Unterprogramm UV.3: Ausdehnung des Geltungsbereichs des Schutzes von Pflanzenzüchtungen

Der Verband unterstützte eine Reihe von Staaten bei der Umsetzung des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen. Darüber hinaus erteilte er Regierungen, hauptsächlich von Entwicklungsländern und Ländern im Übergang zur Marktwirtschaft, Beratung bei der Annahme der entsprechenden Rechtsvorschriften.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Unterstützung der Staaten und bestimmter Organisationen bei der Umsetzung wirksamer Sortenschutzsysteme.
 - ◆ Unterstützung der Staaten und bestimmter Organisationen, insbesondere der Regierungen der Entwicklungsländer und der Länder im Übergang zur Marktwirtschaft, bei der Ausarbeitung und Verabschiedung von Rechtsvorschriften, die der Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens entsprechen.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Einführung einer Rechtsgrundlage für den Sortenschutz nach dem UPOV-System durch eine wachsende Zahl von Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen

1.1 Anzahl Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen.

Ägypten, Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC), Ghana, Indonesien, Islamische Republik Iran, Libysch-Arabische Dschamahirija, Mauritius, Mexiko, Pakistan, Tadschikistan, Thailand, Vereinigte Arabische Emirate und Vietnam.

1.2 Kommentare zu Rechtsvorschriften und Verordnungen, die von den Staaten und zwischenstaatlichen Organisationen berücksichtigt wurden.

Ägypten, Dominikanische Republik, Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC), Georgien, Montenegro, Serbien, Tadschikistan und Vietnam.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

2. Umsetzung des Sortenschutzes

2.1 Anzahl eingeleiteter/durchgeführter Ausbildungsveranstaltungen.

Vom Büro eingeleitete und von den Verbandsmitgliedern durchgeführte Ausbildungsveranstaltungen:

- Ausbildungsprogramm für Herrn S. Nagarajan, Vorsitzender, und Herrn R.K. Trivedi, Registerbeamter, Behörde für Sortenschutz und Landwirterechte Indiens (Deutschland, Niederlande, Schweiz, Juni 2006)

Von der UPOV organisierte Ausbildungsveranstaltungen:

- Nationales Seminar, Brasilia, Brasilien, März 2006
- Nationale Arbeitstagung, Bangkok, Thailand, Mai 2006
- Nationale Arbeitstagung, Jakarta, Indonesien, Mai 2006
- Arbeitstagung über die Anwendung molekularer Verfahren im Sortenschutz für vegetativ vermehrte mehrjährige Pflanzen, Fortaleza, Bundesstaat Ceará, Brasilien, August 2006
- Nationale Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen, Bischkek, Kirgisische Republik, September 2006
- Zweite west- und zentralasiatische regionale Arbeitstagung über den Schutz von Pflanzenzüchtungen nach dem UPOV-Übereinkommen, Duschanbe, Tadschikistan, September 2006
- Fünfter Ausbildungslehrgang über den Schutz von Pflanzenzüchtungen für iberoamerikanische Länder, Santa Cruz de la Sierra, Bolivien, November 2006
- Siebte Asiatische Regionale Fachtagung für Sortenschutz, Kuala Lumpur, Malaysia, November 2006
- UPOV-APSA-Arbeitstagung über Sortenschutz in der Region Asien-Pazifik, Kuala Lumpur, Malaysia, November 2006
- Nationale Arbeitstagung über Sortenschutz, Tiflis, Georgien, November 2006

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

2. *Umsetzung des
Sortenschutzes
(Forts.)*

Die UPOV hielt Referate anlässlich folgender Veranstaltungen:

- Informationssitzung für FAO-Beamte, Rom, Italien, Januar 2006
- Jahrestagung der deutschen Sektion der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA), Hannover, Deutschland, Februar 2006
- Zweite regionale Arbeitstagung der Entwicklungsgemeinschaft des südlichen Afrika (SADC), Lusaka, Sambia, Mai 2006
- WIPO-Lehrgang über geistiges Eigentum, Genf, Schweiz, Mai 2006
- WIPO-Lehrgang „Wirtschaftsorientierter Überblick über das geistige Eigentum für Jurastudenten“, Genf, Schweiz, Mai 2006
- Interregionales WIPO-Zwischenseminar über geistiges Eigentum, Genf, Schweiz, Mai 2006
- Arbeitstagung der Weltbank über die Entwicklung des Saatgutwesens, Genf, Schweiz, Juni 2006
- WIPO/WTO-Kolloquium für Professoren für geistiges Eigentum, Genf, Schweiz, Juli 2006
- Dritte regionale SADC-Arbeitstagung, Maputo, Mosambik, Juli/August 2006
- WIPO-Arbeitstagung für Studierende der Universität Berkeley, Schweiz, August 2006
- JICA-Gruppenausbildungslehrgang über den Schutz der Züchterrechte, Tokio, Japan, August/September 2006
- XXII. EUCARPIA-Symposium, San Remo, Italien, September 2006
- Konferenz über Rechte des geistigen Eigentums und nachhaltige Entwicklung, London, Vereinigtes Königreich, Oktober 2006
- Seminar für kleine und mittlere Innovationsbetriebe und Nutzer genetischer Ressourcen über die Verwaltung der Rechte des geistigen Eigentums, Rio de Janeiro, Brasilien, November 2006
- Arbeitstagung über Schutz und Nutzung geistigen Eigentums in der Pflanzenzüchtung, Bonn, Deutschland, November 2006
- Symposium über die Anwendung molekularer Verfahren für die Pflanzenzüchtung und im Sortenschutz, Seoul, Republik Korea, November 2006
- Arbeitstagung über die Wahrung der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen, Tokio, November 2006

2.2 Anzahl Teilnehmer der UPOV-Fernlehrgänge

UPOV DL-205 „Einführung in das UPOV-Sortenschutzsystem nach dem UPOV-Übereinkommen“

Session I (Februar / März 2006): 51 Teilnehmer

Session II (September/Oktober 2006): 147 Teilnehmer

**Erwartete
Ergebnisse**

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

3. *Geographische
Erweiterung des
UPOV-Systems*

3. *Weitere Verbandsmitglieder*

Island, Marokko, Vietnam

**Erwartete
Ergebnisse**

*4. Anzahl
Gattungen und
Arten, für die der
Schutz angeboten
wird*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

4.1 Anzahl Gattungen/Arten, die von den Verbandsmitgliedern geschützt werden.

Ende 2006 boten insgesamt 38 Verbandsmitglieder den Schutz für alle Pflanzengattungen und -arten an (37 im Jahre 2005), und 25 Verbandsmitglieder boten den Schutz für eine begrenzte Anzahl Pflanzengattungen und -arten an (23 im Jahre 2005) (vergleiche Dokument C/40/6).

Folgende Verbandsmitglieder erweiterten im Jahre 2006 ihre Listen der geschützten Pflanzengattungen und -arten: Republik Korea, Südafrika.

Anzahl Pflanzengattungen und -arten mit Eintragung der Züchterrechte in die UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten:

2 336 (Dez. 2005)

2 522 (Aug. 2007)

**Erwartete
Ergebnisse**

*5. Verstärkung der
internationalen
Zusammenarbeit
und der Spezialisie-
rung im Sorten-
schutzwesen*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

5.1 Anzahl bilateraler und regionaler Sortenschutzvereinbarungen

Die Vereinbarungen für die Zusammenarbeit bei der Sortenprüfung erstrecken sich nunmehr auf rund 570 Gattungen oder Arten (vergleiche Dokument C/40/5).

5.2 Veröffentlichung von Auskünften über die vorhandene Erfahrung mit der DUS-Prüfung.

Praktische Erfahrungen mit der DUS-Prüfung wurden für rund 1 900 Gattungen oder Arten mitgeteilt (vergleiche Dokument TC/42/4).

**Erwartete
Ergebnisse**

*6. Anreize für die
Entwicklung der
Landwirtschaft und
der Gesamtwirt-
schaft der
betreffenden
Staaten und
zwischenstaat-
lichen
Organisationen*

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

6.1 Anzahl erteilter Schutztitel.

8 473 Schutztitel wurden von Verbandsmitgliedern im Jahre 2005 erteilt (vergleiche Dokument C/40/7).

5.2 Anzahl Schutztitel, die in Kraft sind.

66 772 Schutztitel waren Ende 2005 bei Verbandsmitgliedern in Kraft (vergleiche Dokument C/40/7)

Unterprogramm UV.4: Externe Beziehungen

Das Profil der UPOV in der Öffentlichkeit ist deutlicher geworden. Zwischenstaatliche Organisationen wie die Weltorganisation für geistiges Eigentum (WIPO), der Rat für handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (Rat für TRIPS) der Welthandelsorganisation (WTO), die Konferenz der Parteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD), die Kommission für genetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (CGRFA) der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und Forschungsinstitute der Beratenden Gruppe für die internationale landwirtschaftliche Forschung (CGIAR) ersuchten die UPOV, Beiträge zu ihrer Arbeit zu leisten. Internationale Fachorganisationen intensivierten den Kontakt mit der UPOV. In bilateralen internationalen Handelsabkommen wurde auf die UPOV hingewiesen. Das Verständnis der Rolle und der Tätigkeit der UPOV vertiefte sich. Die verbesserte Website der UPOV erweckte weiterhin wachsendes Interesse.

- Zielsetzungen:**
- ◆ Verstärkte Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die UPOV und Erhöhung ihres Einflusses.
 - ◆ Vertiefung des Verständnisses der Rolle und Tätigkeit der UPOV.
 - ◆ Entwicklung des Leitbildes der UPOV.
 - ◆ Wahrung der Attraktivität des UPOV-Systems.

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

1. Anerkennung der Bedeutung des UPOV-Systems durch einschlägige Organisationen

1.1 Anzahl Gelegenheiten, bei denen die UPOV eingeladen wurde, an Sitzungen internationaler Organisationen, zwischenstaatlicher Organisationen und von Nichtregierungsorganisationen teilzunehmen oder Referate zu halten

- Rat für TRIPS (WTO), CBD, Zwischenstaatlicher Ausschuss der WIPO, FAO/CGRFA, OECD, Internationale Vereinigung für Saatgutprüfung (ISTA), CGIAR, Zentraler Beratungsdienst (*Central Advisory Service, CAS*), IPGRI, IRRI, ICARDA, TFNet, CPVO
- Einladungen von internationalen Züchter- und Produzentenverbänden

Saatgutvereinigung für Asien und den Pazifik (APSA)

European Seed Association (ESA)

Internationaler Verband des Erwerbsgartenbaus (AIPH)

Internationale Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbare Zier- und Obstpflanzen (CIOPORA)

Internationaler Saatgutverband (ISF)

Afrikanischer Saatguthandelsverband (AFSTA)

British Society of Plant Breeders (BSPB)

British Society of Rose Breeders (BARB)

Fleuroselect

Lateinamerikanischer Saatgutverband (FELAS)

Erwartete Ergebnisse

Erzielte Ergebnisse: Ausgewählte Planerfüllungsindikatoren

2. Besseres Verständnis der UPOV und der fundamentalen Grundsätze des UPOV-Übereinkommens

2.1 Zahl der eingegangenen Ersuchen um Auskünfte

(Rund) 16 Ersuchen pro Arbeitstag (Schreiben, E-Mails) (2006 insgesamt = 3 786)

(2005 insgesamt = 2 040)

2.2 Anzahl Hinweise auf das UPOV-System

Fünf Pressemitteilungen im Jahre 2006

Eine Ausgabe des Amts- und Nachrichtenblattes der UPOV *Plant Variety Protection* im Jahre 2006

Sechs Ausgaben der UPOV-ROM-Datenbank für Pflanzensorten im Jahre 2006

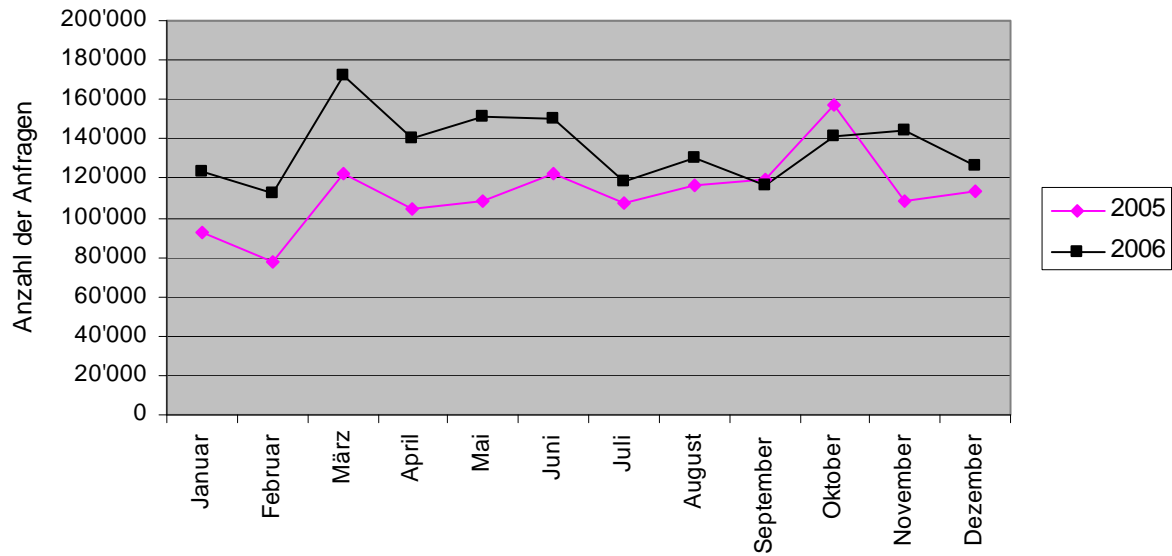
2.3 Anzahl Besuche auf der UPOV-Website

Die durchschnittliche Anzahl Besuche auf der UPOV-Website betrug 135 654 pro Monat (112 415 im Jahre 2005) (für Einzelheiten vergleiche Anhang)

[Anhang folgt]

ANHANG

ENTWICKLUNG DER NUTZUNG DER UPOV WEBSITE



* *Beispiel:* Öffnen der UPOV-Website → UPOV-Dokumente → Der Rat → Tagung C/40 → Entwurf einer Tagesordnung (G) = 5 Anfragen

[Anlage III folgt]

ANLAGE III

ÜBERBLICK ÜBER DIE DIENSTREISEN IM JAHRE 2006

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)	Rom, Italien (Januar)	Jördens, Button
Ad-hoc-Arbeitsgruppe, ohne Einschränkung der Teilnahme, über Zugang und Vorteilsausgleich (WG-ABS)	Granada, Spanien (Januar)	Jördens, Tabata
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Deutschlands	Berlin, Deutschland (Januar)	Jördens
Deutsche Sektion der Internationalen Gemeinschaft der Züchter vegetativ vermehrbarer Ziel- und Obstpflanzen (CIOPORA)	Hannover, Deutschland (Januar)	Jördens
Arbeitstagung über die zeitgemäße Führung von Landwirtschaftsbetrieben in der Schweiz	Strickhof, Zürich, Schweiz (März)	Jördens
Ministerium für Landwirtschaft und ländliche Entwicklung (MARD)	Hanoi, Vietnam (März)	Huerta
EMBRAPA	Brasilia, Brasilien (März)	Jördens, Lavignolle
Nationales Seminar über die Auswirkungen und Entwicklungen des Sortenschutzes nach dem UPOV-Übereinkommen	Brasilia, Brasilien (März)	Jördens, Lavignolle
Achte ordentliche Sitzung der COP-8	Curitiba, Brasilien (März)	Jördens, Lavignolle
Zweite Sitzung der Kontaktgruppe für die Ausarbeitung eines Entwurfs des Standard-Materialtransferabkommens nach dem IT/PGRFA	Alnarp, Schweden (April)	Tabata
Bundesamt für Landwirtschaft	Bern, Schweiz (Mai)	Jördens

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Nationale Arbeitstagung über Sortenschutz	Bangkok, Thailand (Mai)	Tabata
Tagung der nationalen Saatgutverbände der APSA	Bangkok, Thailand (Mai)	Tabata
Zusammenkunft mit Regierungsbeamten	Jakarta, Indonesien (Mai)	Tabata
Zweite regionale SADC-Arbeitstagung	Lusaka, Sambia (Mai)	Jördens, Lavignolle
Weltsaatgutkongreß 2006	Kopenhagen (Mai)	Jördens
Internationales ISF-Seminar	Kopenhagen (Mai)	Jördens
Verwaltungsrat des IT/PGRFA	Madrid (Juni)	Jördens
Vorbereitende Arbeitstagung der TWC und Tagung der TWC	Nairobi, Kenia (Juni)	Lavignolle
Vorbereitende Arbeitstagung der TWV und Tagung der TWV	Guanajuato, Bundesstaat Guanajuato, Mexiko (Juni)	Button, Lavignolle
Zusammenkunft mit NIAB	Cambridge, Vereinigtes Königreich (Juli)	Button
Besuch bei Floranova Limited	Foxley, Vereinigtes Königreich (Juli)	Button
III. Arbeitstagung über Sortenschutz für die SADC-Region	Maputo, Mosambik (Juli)	Jördens, Lavignolle
Vorbereitende Arbeitstagung der TWA und Tagung der TWA	Beijing, China (Juli)	Button, Lavignolle

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Vorbereitende Arbeitstagung der TWF und Tagung der TWF	Salvador, Bundesstaat Bahia, Brasilien (August)	Lavignolle
Arbeitstagung über die Verwendung molekularer Verfahren im Sortenschutz für vegetativ vermehrte mehrjährige Pflanzen	Fortaleza, Bundesstaat Ceará, Brasilien (August)	Lavignolle
Vorbereitende Arbeitstagung der TWO und Tagung der TWO	Fortaleza, Bundesstaat Ceará, Brasilien (August/September)	Lavignolle
JICA-Sortenschutzlehrgang	Tokio (August)	Tabata
XXII. EUCARPIA-Symposium	San Remo, Italien (September)	Button
Zweite west- und zentralasiatische regionale Arbeitstagung	Duschanbe, Tadschikistan (September)	Jördens, Tabata
Nationale Arbeitstagung über Sortenschutz	Bischkek, Kirgisische Republik (September)	Jördens, Tabata
Konferenz über Rechte des geistigen Eigentums und nachhaltige Entwicklung	London (Oktober)	Button
Siebte Asiatische Regionale Fachtagung	Kuala Lumpur (November)	Jördens, Button, Tabata
Arbeitstagung über Sortenschutz	Kuala Lumpur (November)	Jördens, Button, Tabata
APSA-Jahreskongreß	Kuala Lumpur (November)	Jördens, Button, Tabata
Arbeitstagung über die Wahrung der Züchterrechte nach dem UPOV-Übereinkommen	Tokio (November)	Jördens, Button, Tabata, Huerta
Nationale Arbeitstagung über den Sortenschutz nach dem UPOV-Übereinkommen	Tiflis, Georgien (November)	Jördens

Dienstreise	Ort/Monat	Bedienstete
Symposium über die Anwendung molekularer Verfahren für die Pflanzenzüchtung	Seoul, Republik Korea (November)	Button, Tabata
Vorbereitende Arbeitstagung der BMT und Tagung der BMT	Seoul, Republik Korea (November)	Button, Tabata
Fünfter Ausbildungslehrgang für iberamerikanische Länder	Santa Cruz de la Sierra, Bolivien (November)	Lavignolle
Seminar über die Akte von 1991 des UPOV-Übereinkommens	Bogotá, Kolumbien (November)	Lavignolle
Seminar für Klein- und Mittelunternehmen	Rio de Janeiro, Brasilien (November)	Lavignolle
Arbeitstagung Schutz und Nutzung geistigen Eigentums in der Pflanzenzüchtung	Bonn, Deutschland (November)	Jördens
CPVO-Zusammenkunft mit Vertretern seiner Prüfungsämter	Angers, Frankreich (Dezember)	Button
DESS-Programm, Universität Lausanne	Lausanne, Schweiz (Dezember)	Button

[Ende der Anlage III und des Dokuments]